

Butterkuchen in „Priors Garten“

Festakt zum Jubiläum des Loccumer Vertrages



Margot Käbmann (von links), Wolfgang Huber, Christian Wulff und Peter Krug begrüßen die Gäste in Priors Garten.

Der Loccumer Vertrag regelt die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Niedersachsen. Dessen 50-jähriges Bestehen wurde dort gefeiert, wo er einst unterzeichnet wurde.

Loccum. Die Wege hat das Kloster neu geschottet, der Butterkuchen stand bereit. Landesbischof Margot Käbmann und Abt Horst Hirschler strahlten. „Kirchentagswetter“, sagte die Bischöfin in „Priors Garten“. Der Abt konnte ihr nur zustimmen. Der gute Draht nach oben hatte sich wieder einmal gelohnt, denn statt einer Feier in den Räumen des Klosters, konnte die Kaffeetafel zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Loccumer Vertrages im Freien aufgebaut werden.

Rund 500 Gäste aus Kirche, Politik und Wirtschaft kamen, um sich des ersten Vertrages, der zwischen Kirche und Staat nach dem Zweiten Weltkrieg geschlossen wurde, zu erinnern. In Loccum wurde der Vertrag unterzeichnet. Das Original durften Ministerpräsident

Christian Wulff, Wolfgang Huber, leitender Bischof des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, und Peter Krug, der den Rat der Konföderation Evangelischer Kirchen in Niedersachsen leitet, in die Hand nehmen. Allen anderen Gästen blieb der Blick durch das Glas einer Vitrine auf den Vertrag, der Grundlage für alle weiteren Verträge wurde, die Staat und Kirche in Deutschland miteinander schlossen.

Dem Blick auf den Vertrag fügte Wulff einen Ausblick hinzu. Er lud Jugendliche aus mehreren niedersächsischen Schulen ein. „Damit sie in 50 Jahren, wenn es uns alle nicht mehr gibt, beim 100-jährigen Bestehen des Vertrages sagen können: Ich war damals schon dabei“, meinte der Ministerpräsident.

Nach der sonnigen Stunde im Garten ging es in die Kirche. Wulff, Huber und Krug waren die Festredner. Alle drei lobten den Loccumer Vertrag als ein zeitgemäßes Vertragswerk, das auch nach 50 Jahren nichts von seiner Aktualität eingebüßt habe.

CDU veranstaltet Sonnenwendfeuer

SACHSENHAGEN. Zum Sonnenwendfeuer lädt die CDU Sachsenhagen für heute, Freitag, von 19 Uhr an ein. Veranstalter wird es auf dem ehemaligen Ziegeleigebäude an der Holztrift. Der Ortsverband verspricht Spiel, Bratwurst und Getränke. Die „Blue Bandits“ aus Hagenburg werden für die musikalische Unterhaltung sorgen. jpw

Backen im alten Ofen

HAGENBURG/AUHAHEN. Zum Backtag lädt der Fremdenverkehrsverein Hagenburg ins Alte Backhaus nach Auahagen ein.

Am Sonntag, 26. Juni, wollen die Mitglieder im rund 115 Jahre alten Häuschen an der Straße Auf dem Rähden von 14 Uhr an zum zweiten Mal Blechkuchen und Brot backen. Im Zelt und auf der Wiese sind eine Kaffeetafel sowie ein Grill vorbereitet. jpw

RUND UMS MEER

Der Rat der Gemeinde Auahagen tritt Montag, 20. Juni, zur öffentlichen Sitzung zusammen. Von 20 Uhr an sollen im Kindergarten, Auf dem Rähden 21a, die Erschließung des Kastanienweges und eine überplanmäßige Ausgabe von 160 000 Euro besprochen werden.

Zur Blutspende lädt der Loccumer Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes für Dienstag, 21. Juni, von 16 bis 20 Uhr in die Loccumer Waldschule ein.

Die Bekanntgabe über- und außerplanmäßiger Ausgaben im Haushaltsjahr 2004 steht auf der Tagesordnung der Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Rehburg-Occum am Dienstag, 21. Juni, 19 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses. Im weiteren Verlauf wird ein Bericht zum neuen kommunalen Rechnungswesen vorgetragen.

Der Schützenverein Auahagen trifft sich am Sonnabend, 25. Juni, 9 Uhr, zum Arbeitseinsatz.

Eine Radtour ins Neustädter Land plant der Naturpark Steinhuder Meer für Sonnabend, 25. Juni. Die 60 Kilometer lange Tour führt durch den Naturpark Steinhuder Meer ins Neustädter Land. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Naturpark-Infozentrum in Steinhude.

Der Naturpark Steinhuder Meer lädt Kinder von acht bis zwölf Jahren für Donnerstag, 24. Juni, zu einer Naturerlebniswanderung unter dem Motto „Schnurfüßer und Saftkugler“ ein. Treffpunkt ist um 15 Uhr der Parkplatz am Findlingsgarten in Hagenburg. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden unter Telefon (0 50 33) 93 91 34 entgegengenommen.

Ein Nachtrödelmarkt ist an der Reithalle Altenhagen am Sonnabend, 30. Juni, 16 bis 23 Uhr, aufgebaut.

Zu einer Radtour an das Westufer des Steinhuder Meeres lädt der Naturpark Steinhuder Meer für Sonnabend, 6. August, ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Informationszentrum im Scheunenviertel in Steinhude.

Die Meerbruchwiesen sind ein bedeutendes Rastgebiet für viele Zugvögel. Der Naturpark Steinhuder Meer lädt für Sonnabend, 27. August, zu einer Zugvogelbeobachtung in den Meerbruchwiesen ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Nordturm in Mardorf. Anmeldungen werden unter Telefon (0 50 33) 93 91 34 entgegengenommen.

Seeprovinz – Rund ums Steinhuder Meer

Sie erreichen uns im Redaktionsbüro Am Markt 12 - 14, 31655 Stadthagen seeprovinz@madsack.de oder Telefon: Vorwahl 0 57 21 Telefon 80 92 36 Fax 20 07

Ländliche Vorstellungen beim „Kleinsten Schützenfest der Welt“

Wiedenbrügge startet mit Themenabend „Landleben“

WIEDENBRÜGGE. So kann das Landleben sein. So, wie Sabine Bulthaupt, Wolf-Rüdiger Marunde und Dietmar Wischmeyer es am heutigen Freitag, 20. Juni, im Festzelt am Futterlo „darstellen. Ob „Kleiner Tierfreund“, „Frieda und Anneliese“ oder „Günter, der Treckerfahrer“ – die beiden Comedians und der Cartoonist haben ihre ganz eigenen Vorstellungen zum Thema Landleben. Diese wollen sie einem andächtig lautstarken Publikum vorstellen, bis dieses davon überzeugt ist, dass „ländlich“ nicht gleichbedeutend mit „langweilig“ ist.

Den Auftakt zum „Kleinsten Schützenfest der Welt“ bestreiten die drei Freunde mit einem fulminanten Feuerwerk aus Witz, boshaften Ansichten und ganz neuen Betrachtungsweisen des Landle-



Kein bisschen leise wird Sabine Bulthaupt ihre Ansichten zum Thema „Landleben“ im Wiedenbrügger Festzelt präsentieren.

bens. Lachen ist erlaubt und erwünscht.

Nach der Comedy gibt es eine Party. Discjockey „Shorty“ steigt auf die Bühne und lässt die Gäste tanzen. Zum Abschluss des Abends steigt ein Höhenfeuerwerk aus dem Wiedenbrügger Talkessel auf.

Traditionelles gibt es am morgigen Sonnabend beim „Kleinsten Schützenfest“. Um 15 Uhr wird auf dem Festplatz zur Königsproklamation angetreten. Der Komersabend beginnt um 19.30 Uhr. Das Bierzeltfest mit dem Schützenmusikcorps Groß Oesingen startet um 22 Uhr.

Hoch her geht es auch am Sonntag, 19. Juni. Zum Treffen in den Rotts ab 9 Uhr wird Karl-Heinz Funke, ehemaliger Bundeslandwirtschaftsminister, als Schirmherr erwartet. Der Festzug beginnt um 11 Uhr mit einem Rundmarsch.

Vier Verletzte am selben Unfallort

Zwei schwere Unfälle auf der Enzer Hauptstraße

ENZEN. Wegen eines fatalen Vorfahrt-Fehlers eines 26-jährigen Autofahrers ist es am Mittwochnachmittag zu einem schweren Unfall in Enzen gekommen. Dieser Vorfahrt-Fehler ist der einzige: Gestern Mittag hat sich an derselben Stelle ein weiterer schwerer Unfall ereignet.

Bei dem Unfall am Mittwoch gegen 16.45 Uhr wollte nach Schilderungen der Polizei ein aus Richtung Stadthagen kommender 26-jähriger Autofahrer nach links in die Nienstädter Straße einbiegen. Dabei hat er laut Polizei einen 43-jährigen Motorradfahrer aus der Region Hannover

übersehen, der seinen 17-jährigen Sohn als Sozus dabei hatte. Der Zusammenstoß beider Fahrzeuge war so heftig, dass der 17-Jährige über das Auto des Unfallgegners geschleudert wurde.

Der junge Mann wurde mit dem Rettungshubschrauber in die Medizinische Hochschule Hannover gebracht, der Vater ins Stadthäger Krankenhaus. Der Autofahrer erlitt einen Schock und wurde an der Unfallstelle behandelt. Für die beiden Schwerverletzten bestand gestern keine Lebensgefahr.

Der gestrige Unfall hat sich fast an derselben Stelle ereignet. Ein 71-jähriger Stadthäger ist gestern Mittag auf der Stadthäger Straße mit seinem Auto in den Gegenverkehr geraten und mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kollidiert. Wahrscheinlich, so ein Polizeisprecher, habe der ortsauswärts fahrende Mann wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Der Mann erlitt Verletzungen und wurde in das Stadthäger Krankenhaus transportiert. Der 19-jährige Fahrer, mit dessen Auto der 71-Jährige zusammenstieß, blieb unverletzt, ebenso der Vater des jungen Mannes als Beifahrer. jl, sk



Der 71-jährige Unfallverursacher hat die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren.

„Hohe züchterische Qualität im Umland“

„Kurzhaarclub und Jagdgebrauchshundeverein“ veranstaltet Zuchtschau

LÜDERSFELD. Jagdhunde an der Leine und Jäger in zünftigem Outfit, die allerdings nicht den Feldstecher sondern vereinzelt einen Fotoapparat um den Hals tragen: Hinter dem Biergarten des Restaurants „Zum Dicken Heinrich“ warteten 43 Hunde und ihre Herrchen auf den Wertungsrichter. Der „Kurzhaarclub und Jagdgebrauchshundeverein Schaumburg-Lippe e.V.“ hatte zur Zuchtschau eingeladen.

Wirt Rolf Parno fungierte nicht nur als Gastgeber, sondern war selbst als Jäger und Hundeführer dabei. Sowohl über die hohe Meldezahl als auch über das vorgestellte Zuchtpotenzial zeigten sich der Vereinsvorsitzende Herbert Langhanki und Zuchtschauleiter Dietrich Hollmann sehr erfreut.

13 Rüden und Hündinnen erhielten von den Wertungsrichtern Albert Lemmer und



„Ingo von Geestmoor“, bewertet mit der Note „vorzüglich“, ist schönster Rüde der Schau.

Gerd Schlad die höchste Formwertnote „vorzüglich“ zugesprochen. Das, so Holl-

mann, liege weit über dem Durchschnitt anderer Zuchtschauen und zeuge von den züchterischen Qualitäten in diesem Umland. Bewertet wird die anatomische Korrektheit des Tieres (gemessen an einem internationalen Rassestandard), der Typ, die Größe, der Bewegungsablauf und das Verhalten. Zahnstellung und Vollständigkeit des Gebisses gehen ebenfalls in die Wertung ein.

Hollmann freute sich besonders im Fall des Zuchtschauseigers. Den schönsten Rüden der Schau stellte Lars Henska aus Löhne vor. Der Jäger führt zum ersten Mal einen Hund. „Ingo von Geestmoor“ stammt aus der Zucht von Hollmann. Bei den Hündinnen gewann die Schwarzschnitzhündin „Valuta vom Hiller Moor“ aus dem Besitz des Mindener Ulrich Gerke. Züchter dieses Hundes ist Heinrich Schwenker aus Hille. Alle Ergebnisse der Schau sind auf der Homepage www.jagdhunde-schaumburg.de veröffentlicht. sk



Zwölf von insgesamt 17 Kindern aus Tschaptshizy sind mit ihrer Begleitung bereits in der Samtgemeinde eingetroffen.

Umfangreiches Programm für Gäste aus Tschaptshizy

Fünf weitere Kinder werden am Sonntag erwartet

SAMTGEMEINDE SACHSENHAGEN. Zwölf Kinder aus Weißrussland sind gestern mit dem Bus am evangelischen Gemeindehaus in Hagenburg angekommen. Fünf weitere werden am Sonntag mit dem Bus erwartet. Siebzehn Kinder aus dem weißrussischen Dorf Tschaptshizy werden bis Mittwoch, 13. Juli, in der Samtgemeinde Sachsenhagen zu Gast sein.

„Diesmal sind die Kinder zwischen fünf und 15 Jahren alt“, berichtet Mitorganisatorin Christa Kref. Wobei es sich bei dem Fünfjährigen um den Sohn von Dolmetscherin Tatjana handelt, die nach einigen Jahren Pause die Gruppe wieder begleitet.

Weil einige Kinder schon zweimal in der Samtgemeinde gewesen sind, bezahlen deren Gasteltern den Bustransfer von Weißrussland aus eigener Tasche. Die überwiegende Mehrheit der Kinder aus der vom Reaktorunfall in Tschernobyl in Mitleidenschaft gezogenen Region

kommt mit dem Flugzeug. Auf die Gruppe wartet ein umfangreiches Programm. Es beinhaltet unter anderem Kegeln, Spielen auf der Badeinsel, Besuch bei der Wildtierstation, Turnen in der Sporthalle, Teilnahme am Gottesdienst, Basteln, Grillen, Tretbootfahren sowie Besuche bei der Feuerwehr und in der Schule.

In der Regel wird die Gruppe vormittags im Mehrzweckhaus in Hagenburg betreut. Dort steht am ersten Tag nach dem Kennenlernen und Einkleiden auch „Brief nach Hause schreiben“ auf dem Programm, damit die Eltern im heimatlichen Tschaptshizy von der wohlbehaltenden Ankunft ihrer Sprosslinge wissen.

Heute, Freitag, wird auf dem Hof der Familie Thürnauf/Krefe Fahrradfahren geübt, um in den nächsten rund vier Wochen auch in der Samtgemeinde und in Richtung Steinhuder Meer zu sein. jpw



Passt das T-Shirt?: Heiko Knechtel (von links), Ben Rowe, Jane Callaghan und Hartmut Bock. pr.

Schuluniform zu klein

Englische Schüler und Lehrer besuchen WBG

STADTHAGEN. Etwas zu klein war sie schon, die englische Schuluniform, die Ben Rowe und Jane Callaghan aus Saltash in Cornwall bei ihrem Besuch des Wilhelm-Busch-Gymnasiums (WBG) an Schulleiter Heiko Knechtel und Austauschorganisator Hartmut Bock überreicht hatten. Dies hielt Letzteren in seiner Begeisterung jedoch nicht davon ab, zumindest das Sweatshirt mit dem Logo der Saltash Community School einmal anzuprobieren – bis die englischen Kollegen ihn aufklärten, diese Größe sei etwa für Siebtklässler gedacht. So werden das schwarze Sweatshirt und das hellblaue Poloshirt nun wohl als Zeugnisse englischer Schulkultur im Wilhelm-Busch-Gymnasium ausgestellt, um den Schüleraustausch zwischen Stadthagen und Saltash anschaulich zu dokumentieren.

Rowe und Callaghan hatten 18 Schü-

ler mitgebracht, die eine Woche lang bei Schülern des Wilhelm-Busch-Gymnasiums zu Gast waren und die Gelegenheit nutzten, bei einem Besuch im Unterricht des WBG sowie bei Fahrten nach Hameln, Hamburg, zum „Heidepark“ und zum Zoo in Hannover nicht nur ihre Deutschkenntnisse anzuwenden, sondern auch einen Eindruck vom Leben in Deutschland zu bekommen. „Wohnungen, Häuser und Gärten sind hier meistens größer als in England, das sehen die Schüler sofort“, sagt Lehrerin Jane Callaghan und schmunzelt: „Eine Schülerin will allerdings bemerkt haben, dass es in Deutschland weniger Gullys gibt als in England.“ Dieser können These nachzugehen, bleibt den deutschen Acht- und Neunklässlern überlassen, die sich im kommenden Frühjahr auf den Weg nach Saltash machen werden, um am Englandsaustausch teilzunehmen. r

Plattdütsche Frünne

Van Water 'esungen, 'ekürt un 'egieten

STADTHAGEN. Bi'n Dräpen vör faier Wieken stond de Seefohrt in 'Middel-punkte: Et ward 'esungen, 'ekürt un 'egieten, wat mit 'n Weter tehope hängen doot. Fritz hale wiet ut en vatelle van Hollandjängern un Hiaringesfängern, un up eibes drehe sik alleet ümme den Silversegen ut 'n Water, den Hiaring. An' Enne was düsse Fisch „in aller Munne“: Et jaff Matjes un Pellers. Dat munne allen väzig Kirls – bet up twee. „Ek weil 'nen Hiaring, nich Schinken, nich West, ek weil 'nen Hiaring, dorven krijt man Dost“, harre de Vädräjer väher 'eraupen. Ut „Jerimet un Unjerimet ävern Hiaring“ blous 'n paar Bispelle: „Hiaringe dräjet neine Orden, se sind ok ni nich befödört wurm.“ – „Holt di jrade, Kind“, segt de Hiaringesmudder, „süss werd ut di noch en Rollpops!“ – De „Bückling“ kreesch 'n Namen van 'flandrischen Fischer Willem Bökel, de dat Püekeln un Rökern innefühert het. Willem Beukelson het al 1396 dat „Hiaringeskären“ (Seekehlen mit 'n Kä-

kermeste) erfunn'. – En „Bücklingesma-ker“ is en Bävörvästher un de „Hiaringeslakai“ was en Höker. De „Matjes“, de jonge un noch nich laichriep Hiaring, stammt ut Holland, wua junge Maikens „Meisjes“ hetet. – De „Hiaring-Tuun“ in Kappeln anner Schlei würd justakrat vaklaret anse de „Störtebecker-Hiaring“ in Verden anner Aller. – Fritz harre in den olen Stadträkenungen 'efunn: Anno Domini 1383 eine Tunne Haring ut „Lemego“ un „Item 3 sgr to vorlone“ (Fauerlohn). Düsse Fisch jaf ok Familien un Dörpern sin Namen. Allerwäjen hetet Lüne, „Hering“, in Stadthagen, Nirnwähuern, Mirbke, Bückeberg, un in Nennödörpe „Heringeslack“. Heringesdorf up Usedom un in Holstein sine de Bekanntesten. Ernst Winkelhacke jaf noch vären Äten dat Jedicht „Dä Heringeskir“ (ur Luien) taun Besten. Nu dräpet sik de Plattkürers wi'r en Mandag, 27. Juni, wie jümmer. Denn wit Fritz un Heinrich de Seefohrt te Enne bringen. fw